

Garant für feine Konzerterlebnisse

2023 gegründetes Orchester Sinfonietta Passau spielt Benefiz für den Kinderschutzbund

14.12.2025



Zum Wohle von Kindern in der Region gaben Dirigentin Eleni Papakyriakou und ihre Sinfonietta Passau ein Benefizkonzert im dortigen Rathaussaal. - Foto: Florian Stelzer

Womit lässt man ein Benefizkonzert für den Kinderschutzbund beginnen? Die Sinfonietta Passau unter Leitung von Eleni Papakyriakou wählt im vollen Rathaussaal Brittens „Simple Symphony“, und das passt – basiert das Werk von 1934 doch auf Stücken, die Britten Jahre zuvor als Kind komponiert hatte.

Das „Playful Pizzicato“ lässt die in der Satzbezeichnung geforderte Verspieltheit teils noch vermissen; glaubhafter gelingt mit der „Sentimental Saraband“ der dritte der vier Sätze. Hier schwelen die molligen Streicherklänge mit schöner Dichte an und wieder ab und lassen den Satz auf angenehmste Weise triefen, bis er, von schöner Dur-Erinnerung umgestimmt, erstaunlich zuversichtlich endet.

Im Fokus: Zwei Künstler aus Griechenland



Der griechische Pianist Fil Liotis als Solist des Abends bei seiner Interpretation von Mozarts Klavierkonzert Nr. 23 in A-Dur. - Foto: Florian Stelzer

Papakyriakou führt ihr Orchester wie gewohnt unprätentiös. Den wohl dosierten Einsatz von Affekt teilt sie sich mit ihrem griechischen Landsmann Fil Liotis, der als Solist des Abends bei seiner Interpretation von Mozarts Klavierkonzert Nr. 23 in A-Dur neben technischer Finesse auch durch seine Unbeschwertheit besticht. Im ersten Satz (Allegro) schaut er erheitert, im zweiten Satz (Adagio) im schwermütigen fis-Moll nur dezent leidend. Als Zugabe spielt er das Alla-Turca-Rondo aus Mozarts Sonate Nr. 11, ebenfalls in A-Dur komponiert.

Durch seinen tiefen Sitz und seine Vergnügen erhalten selbst die wuchtigen Passagen des Stücks eine Lässigkeit, die aber nie in die Nachlässigkeit abdriftet: Mit großer Aufmerksamkeit achtet er während des Klavierkonzerts auf das Orchester, mit dem er sich durch Blickkontakt und Körpersprache häufig und erfolgreich abstimmt. Besonders schön klappt das im dritten Satz (Allegro assai) im Zusammenspiel mit Flöten und Klarinetten; insgesamt zeigen die Holzbläser im gesamten Konzert eine starke Leistung.

Beethovens Achte volle Spielfreude



Eleni Papakyriakou und ihr Orchester im Passauer Rathaussaal. - Foto: Florian Stelzer

Bei den Hörnern ist eine Leistungssteigerung erkennbar: Während beim Mozart der Ansatz an manchen Stellen noch wackelt, strahlen die Einsätze im dritten Satz von Beethovens 8. Sinfonie und zeigen sich bei einem idyllischeren Mittelteil auch von ihrer zarten Seite. Bei der Sinfonie überzeugt das Orchester vor allem im letzten Satz (Allegro vivace) durch seine Spielfreude und kraftvolle Interpretation.

Mit dieser Leistung etablieren sich die Sinfonietta Passau ebenso wie Papakyriakou weiter als Garanten für Konzerte, die Freude machen – in diesem Fall auch den Kindern und Familien, die von den Einnahmen des Abends profitieren. Alles sehr schön so kurz vorm Fest!

Philipp Heidepeter